
2. a) Voranschlag 2013

Kurzbericht

➔ **Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013 / Antrag des Gemeinderates**

Voranschlag 2013: Es sind Anpassungen nötig!

- **Steueranlage neu 1.79 Einheiten** (bisher: 1.37).
- Geplanter **Aufwandüberschuss von Fr. 83'399.–**.
- **Wasser-Verbrauchsgebühr** unverändert **Fr. 1.55 je m³**.
- **Wasser-Grundgebühr** unverändert **Fr. 165.– je Wohnung und Betrieb**.
- **Abwasser-Verbrauchsgebühr** unverändert **Fr. 1.55 je m³**.
- **Abwasser-Grundgebühr** unverändert **Fr. 155.– je Wohnung und Betrieb**.
- **Abfall-Grundgebühren** unverändert: **Fr. 75.– je Wohnung, Fr. 60.– je Kleingewerbebetrieb, Fr. 325.– je Container**.

➤ Gründe und Erwägungen für die Erhöhung der Steueranlage

- ⇒ Der ordentliche Steuerertrag 2011 sank in Mirchel massiv; etwa um Fr. 100'000.–, was 2 Steueranlagezehnteln entspricht. Eine rasche Erholung ist nicht absehbar. Zudem stagniert die Zahl der Steuerpflichtigen (St.-Pfl.) oder nimmt sogar eher ab.

Anzahl St.-Pfl.: 2010 = 325 2011 = 332 2012 = 326

- ⇒ Einwohnerzahl (EwZ) und Anzahl Schüler/innen (AS) nahmen in letzter Zeit dagegen beachtlich zu. Sie bewirken eine Mehrbelastung der Gemeinde durch die kantonalen Lastenausgleiche.

EwZ: 2009 = 520 10 = 551 11 = 578 12 = 584 13 = 586

AS: 2009 = 73 10 = 74 11 = 82 12 = 94 13 = 97

Zurzeit leben in Mirchel 135 Kinder zwischen 0 bis 16 Jahre. Dies entspricht rund einem Viertel der Gesamtbevölkerung.

- ⇒ Steter Anstieg der Beiträge an die kantonalen Lastenausgleiche pro Einwohner/Jahr:

2009 = Fr. 1'196.– 2010 = Fr. 1'226.– 2011: Fr. 1'234.–

2012 = Fr. 1'325.– 2013 = Fr. 1'428.–

- ⇒ Gleichzeitig Ertragsreduktion bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen pro Einwohner/Jahr:

2010 = Fr. 1'142.– 2011 = Fr. 1'068.– 2012 = Fr. 1'075.–

Auch die übrigen Steuerarten erfuhren erhebliche Mindererträge.

- ⇒ Die zunehmende Negativedifferenz pro Einwohner zwischen Steuerertrag und Beiträge in die Lastenausgleiche zwingt zum Handeln.

2009 = Fr. –106.– 2010 = Fr. –84.– 2011 = Fr. –166.–

2012 = Fr. –250.– 2013 = Fr. –335.–

- ⇒ Bis dahin wurden die Aufwandüberschüsse (Defizite) mit dem vorhandenen Eigenkapital ausgeglichen. Die schrittweise Reduktion des Eigenkapitals entsprach der Strategie des Gemeinderates. Er wollte keine Steuern auf Vorrat einziehen sowie die positive Finanz- und Vermögenslage allen Einwohner/innen zu Gute kommen lassen.

- ⇒ Ertrags- und Aufwandssituation des Finanzhaushaltes von Mirchel haben sich nun unerwartet rasch negativ verändert. Die Entwicklung fand unabhängig von uns statt. Die Gemeinde konnte diese weder beeinflussen noch voraussehen.
- ⇒ Gemäss Finanzplan 2013 – 2017 wird das Eigenkapital per Ende 2013 fast aufgebraucht sein. Ohne Steuererhöhung droht ab 2013 ein Bilanzfehlbetrag. Dieser müsste dann unter Aufsicht des Kantons innerhalb von 8 Jahren abgeschrieben werden.
- ⇒ Mit der vorgeschlagenen Erhöhung der Steueranlage erwarten wir ab 2014 wieder Ertragsüberschüsse. Diese ermöglichen eine erneute angemessene Äufnung des Eigenkapitals.
- ⇒ Mit einer Steueranlage von 1.79 Einheiten würde sich Mirchel wieder auf dem Niveau wie vor der freiwilligen Reduktion des Eigenkapitals befinden. Was dem kantonalen Mittelfeld entspricht.

➤ **Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013**

Die Vorhersage der Einkommenssteuern natürlicher Personen gestaltet sich als schwierig. Rückzahlungen für Vorjahre und Korrekturen der laufenden Steuerveranlagung wegen Liegenschaftsunterhalt, Einkommenseinbussen und Aufgabe oder Reduktion der Erwerbstätigkeit beeinflussen die Basis. Die Steuerentwicklung wurde aufgrund der zurzeit bekannten Daten prognostiziert.

Der Nettoaufwand für die Bildung erhöht sich. Hauptgrund sind die Beiträge an die Finanzierung der Lehrergehälter, welche erstmals vollständig nach der neuen kantonalen Regelung, gültig ab 1.8.2012, berechnet werden.

Die Aufwendungen für die Soziale Wohlfahrt erfahren eine erneute Zunahme. Beim Lastenausgleich "Sozialhilfe" fallen Faktoren (Rückzahlung von Investitionsbeiträgen), die im Vorjahr den Kostenanstieg gebremst haben, nun vollständig weg. Zudem führt die Übernahme der Kinds- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) durch den Kanton zu einmaligen Mehrkosten von rund Fr. 42'000.–.

Unser Anteil an den Lastenausgleich "Neue Aufgabenteilung" zwischen Kanton und Gemeinden verdoppelt sich gegenüber 2012. Er

beträgt neu Fr. 102'200.–. Grund ist ebenfalls die Neuregelung der KESB ab 1.1.2013.

Der geplante Aufwandüberschuss von Fr. 83'399.– wird mit dem vorhandenen Eigenkapital ausgeglichen.

Auf der nächsten Seite finden Sie den Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen. Der vollständige Voranschlag 2013 kann bei der Gemeindeverwaltung Mirchel eingesehen werden.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung einstimmig, den Voranschlag 2013 zu genehmigen, die Gemeindesteueranlage auf 1,79 Einheiten und den Liegenschaftssteueransatz auf 1,2 ‰ des amtlichen Wertes festzusetzen.

→ Voranschlag der Investitionsrechnung 2013

Der Voranschlag der Investitionsrechnung dient als Führungs- und Planungsinstrument. Die Bruttoinvestitionen betragen Fr. 165'600.–. Bei Investitionseinnahmen von Fr. 15'000.– ergeben sich Nettoinvestitionen von Fr. 150'600.–.

→ Finanzplan 2013 – 2017

Die Finanzverwaltung Mirchel erarbeitete den Finanzplan für die Jahre 2013 – 2017. Der Gemeinderat genehmigte diesen am 24.10.2012.

Die rasche, beachtliche Abnahme des Steuerertrages sowie die zunehmende Belastung durch die kantonalen Lastenausgleiche schränken den Finanzhaushalt von Mirchel stark ein. Das Haushaltgleichgewicht ist ohne Erhöhung der Steueranlage nicht gewährleistet. Ohne Steuererhöhung droht ab 2013 ein Bilanzfehlbetrag. Wir sehen im Finanzplan durchgehend eine Steueranlage von 1.79 Einheiten vor. Im 2013 erwarten wir noch einen Aufwandüberschuss (Defizit). Ab 2014 rechnen wir mit Ertragsüberschüssen und mit einer allmählichen Aufstockung des Eigenkapitals. In der Planungsperiode sind Bruttoinvestitionen von Fr. 1'023'000.– geplant.

Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen

Voranschlag 2013

Voranschlag 2012

Rechnung 2011

Mirchel	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	2 082 615,00	1 999 216,00	1 981 629,00	1 845 775,00	1 841 395,90	1 525 497,90
Aufwandsüberschuss		83 399,00		135 854,00		315 898,00
0 Allgemeine Verwaltung	2 707 13,00	126 536,00	266 021,00	125 502,00	274 537,45	152 361,95
Nettoaufwand	144 177,00	11,69 %	140 519,00	12,39 %	122 175,50	11,90 %
1 Öffentliche Sicherheit	8 102 1,00	48 244,00	120 957,00	112 112,00	121 001,30	102 042,15
Nettoaufwand	32 777,00	2,66 %	8 845,00	0,78 %	18 959,15	1,85 %
2 Bildung	492 130,00	13 184,00	452 934,00	4 100,00	406 751,40	8 006,05
Nettoaufwand	478 946,00	38,84 %	448 834,00	39,58 %	398 745,35	38,84 %
3 Kultur und Freizeit	13 910,00	2 360,00	14 510,00	2 950,00	12 687,25	2 855,00
Nettoaufwand	11 550,00	0,94 %	11 560,00	1,02 %	9 832,25	0,96 %
4 Gesundheit	2 950,00	0,00	2 350,00	0,00	2 006,85	0,00
Nettoaufwand	2 950,00	0,24 %	2 350,00	0,21 %	2 006,85	0,20 %
5 Soziale Wohlfahrt	490 124,00	700,00	449 072,00	700,00	429 555,10	622,60
Nettoaufwand	489 424,00	39,69 %	448 372,00	39,54 %	428 932,50	41,78 %
6 Verkehr	61 380,00	1 150,00	62 186,00	1 450,00	60 698,35	26 310,70
Nettoaufwand	60 230,00	4,88 %	60 736,00	5,36 %	34 387,65	3,35 %
7 Umwelt und Raumordnung	289 053,00	276 082,00	276 629,00	263 969,00	229 541,70	217 848,60
Nettoaufwand	12 971,00	1,05 %	12 660,00	1,12 %	11 693,10	1,14 %
8 Volkswirtschaft	5 428,00	29 250,00	5 428,00	28 500,00	3 021,65	25 638,00
Nettoertrag	2,07 %	23 822,00	2,31 %	23 072,00	3,18 %	22 616,35
9 Finanzen und Steuern	375 906,00	1 501 710,00	331 542,00	1 306 492,00	301 594,85	989 812,85
Nettoertrag	97,93 %	1 125 804,00	97,69 %	974 950,00	96,82 %	688 218,00